

Ueber den Nestbau von *Osmia spinulosa* K.

(Hym.)

C. Gehrs - Hannover.

Oestlich von dem Dorfe Bremke, südlich von Göttingen, liegt ein Kalkhügel, der Escheberg, dessen Spitze von Wald gekrönt, dessen Abhänge kurzrasig und von Schafen beweidet sind. Hier fand ich im Juli 1891 zahlreiche Gehäuse von *Helix nemoralis*, welche mit Schafmist verstopft waren und im Innern das Nest von *Osmia spinulosa* bargen. Es kamen im folgenden Jahre zahlreiche *Osmien* und als Schmarotzer *Stelis phaeoptera* aus. Hier bei Hannover liegt ein ähnlicher Hügel mit ähnlichen Verhältnissen, aber das *Osmiennest* findet sich in den Gehäusen von *Helix ericetorum*. Hier, auf dem Bettenser Garten, habe ich oft und mühelos die von *Osmia spinulosa* belegten Gehäuse eingesammelt. Im letzten Sommer fand ich die Situation insofern verändert vor, als die Abhänge eingezäunt und den Schafen der Zutritt verwehrt war. Ich erwähne diesen Umstand deshalb, weil ich bei meiner letzten Anwesenheit an derselben Stelle, wo ich früher die belegten Häuser vorfand, jetzt auch nicht ein einziges, trotz emsigen Suchens, mehr finden konnte, und ich vermute nun, dass *O. spinulosa* ihr Nest in ähnlicher Weise zu schützen sucht, wie es Friese in Ent. N. 1897 von *O. bicolor* nachgewiesen hat. Bei Friese war es ein glücklicher Zufall, der ihn das Nest finden liess. Dass es mir früher so leicht war, die belegten Gehäuse zu finden, kam wohl daher, dass die Schafe das schützende Gras abgeweidet hatten, und dass nun alle Schneckenhäuser frei lagen. Die *Helix ericetorum* kommt wohl in ganz Deutschland an sonnigen Kalkhügeln vor, wo man sie selbst an heissen Tagen an Grasstengeln hängen sieht. Belegt von *Osmien* sind sie immer, wenn die 7 mm hohe Mündung mit Hasen- oder Schafmist verstopft ist, während die mit Erde verstopften zufällig durch Regen vollgeschwemmt sind.
